



Hl. Johannes Chrysostomus

Zitate:

„Ehre sei dir, o Gott, für alle Dinge!“ *(Sterbeworte des Heiligen Johannes auf dem Totenbett)*

„Die Geduld ist imstande, auch den verwildersten und frechsten Menschen so umzustimmen, dass er lenksam und für edlere Regungen wieder empfänglich wird.“

„Ein von Eifer entflammter Mensch reicht hin, ein ganzes Volk aufzurichten.“

“Wer Almosen gibt, gewöhnt sich daran, Geld und Gut nicht mehr zu bewundern.“

„Wir bekleiden nur den Rang eines mahnenden Ratgebers. Der Ratgeber sagt seine Meinung, ohne auf den Zuhörer einen Zwang auszuüben; er stellt es diesem anheim, sich für oder gegen das Gesagte zu entscheiden. Nur dafür trägt er die Verantwortung, wenn er nicht nach bestem Wissen und Gewissen spricht.“

„Wenn ihr vom Beten müde seid und nicht empfangt, bedenkt, wie oft ihr einen armen Mann habt rufen hören und nicht auf ihn gehört habt; Nicht darum, weil ihr eure Hände ausstreckt [Anm.: antike Gebetshaltung], werdet ihr gehört werden. Streckt eure Hände nicht aus zum Himmel, sondern zu den Armen!“

„Während der eine Hunger leidet, ist der andere toll und voll; während der eine auf Silber seine Notdurft verrichtet, hat der andere nicht einmal ein Stück Brot. Welche Verrücktheit! Welch grenzenlose Verwilderung!“

„Wir predigen, Christus habe ein großes Werk vollbracht, indem er aus Menschen Engel machte. Wenn man dann die Beweise fordert und verlangt, wir sollen doch aus unserer Herde Beispiele dafür erbringen, so müssen wir still sein aus Furcht, anstatt Engel in Wirklichkeit Schweine aus dem Saustall und geile Hengste vorzuführen... Wahrlich, in der Gegenwart ist alles heruntergekommen und verderbt: die Kirche unterscheidet sich nicht von einem Ochsen-, Esel- und Kamelstall, und wenn ich herumgehe, um ein Schäflein zu suchen, so kann ich keines finden. Alle schlagen um sich wie Rosse und Wildesel und machen ringsum alles voll Schmutz, solche Reden führen sie.“

„Nichts vermag so sehr die Seele zu erheben und zu beflügeln, Distanz zum Irdischen zu schaffen, sie von der Erde, von den Banden des Körpers zu befreien und sie zur Meditation zu führen wie das Zusammenklingen der Stimmen und die göttliche Melodie, die sich daraus erhebt.“

„Willst du, dass man nichts Böses über dich sagt? Dann sollst du nun auch nichts Böses über andere sagen. Willst du Erbarmen finden? Dann sollst auch du Mildtätigkeiten austeilen. Willst du Vergebung finden? Dann vergib auch du.“

„Gott vergilt die Belohnungen nicht entsprechend den großen Taten, bei denen wir Erfolg hatten, sondern entsprechend den Mühen jener Menschen, die sich abmühen, um etwas zu erreichen.“

„Es ist besser, etwas wirklich gut zu kennen, als es schlecht zu kennen.“

„Wir sollen nicht so sehr jenen beweinen, der nur an Wundbrand leidet, sondern viel mehr jenen, der an ihm leidet und ohne Pflege auf dem Bette des Schmerzes liegt.“

„Eine solche Größe hat die Kirche, so dass sie siegt, wenn sie bekämpft wird und die Feinde überwindet und umso herrlicher wird, wenn sie gelästert wird.“

„Der Priester wird mit den Bösen ins Feuer der Gehenna geworfen werden, auch wenn er in seinem persönlichen Leben unsträflich sein sollte, falls er nicht die gleiche Sorge für das Sein seiner Herde trägt.“

„Gott bestätigt die Lehre vom zukünftigen Gericht, indem er hier auf Erden nicht alle Guten belohnt; mit dem Bestrafen einiger vor dem zukünftigen Gericht jedoch weckt er jene auf, die den tiefen Schlaf der Gleichgültigkeit schlafen.“

„Die Vollmacht des Priestertums ist viel größer als die Vollmacht des Königtums, und zwar so sehr größer, wie der Körper sich von der Seele unterscheidet.“

„So sehr der Himmel besser ist als die Erde, so sehr ist das Glück der Erde kleiner als das des Himmels.“

„So einfach es für uns ist eine kleine Waage zu bewegen, genau so einfach ist es auch für Gott alles zu vernichten und es wieder zu erschaffen.“ - „Strebt nach der Heiligung und der Reinigung des Herzens von jedem Laster, denn ohne die Heiligung, ohne die Enthaltbarkeit wird niemand gewürdigt den Herrn zu sehen.“

„Die Ungerechtigkeiten, die andere auf unsere Kosten hier auf Erden begangen haben, entsprechen hundert Dinaren, während die Sünden, die wir Gott gegenüber begangen haben entsprechen unzähligen Talenten.“

„Gott ist autark und hat niemanden nötig. Der Lohn und der Gewinn unserer Dienste für Gott, kehren wieder zu uns selbst zurück.“

„Keiner ist elender, als der, der die himmlischen Güter verliert und keiner ist seliger als der, der es erreicht sie zu gewinnen.“

„Wir wollen nicht müde sein und auch nicht sagen: „Dieses ist nichts, jenes ist nicht Besonderes“; von wo wir es nicht erwarteten, kam oftmals Unheil über uns.“

„Mit großer Furcht sollen wir auf dem engen und schmalen Weg, auf dem wir gehen, Acht haben und wir sollen andauernd Zittern, dass wir nicht etwa fallen.“

„Die Neigung zum Lachen besteht naturgemäß in uns, damit wir lachen, wenn wir einen Freund nach langer Zeit wieder sehen, damit wir diejenigen mit Mut erfüllen, die sich fürchten, und nicht etwa damit wir etwa herausplatzen und andauernd in unpassenden Situationen lachen.“

„Höher stehend und besser sind jene Menschen, die sich nicht den Lüsten der jetzigen vergänglichen Welt hingeeben haben.“

„Hier auf Erden gibt es die Gleichwertigkeit zwischen Mühen und Gewinn... bezüglich des Königreiches der Himmel erfolgt jedoch das genaue Gegenteil; die Mühe ist einerseits gering, der Gewinn ist andererseits unermesslich.“

„Viele Wege hat uns Gott gegeben, damit unsere Errettung gut ausfällt, es genügt wenn wir nur nicht gleichgültig sind.“

„Der Frieden ist die Mutter aller Güter und die Voraussetzung für jede Freude.“

„Eine so bedeutende Sache ist der Frieden, dass jene die ihn schaffen und wiederherstellen Söhne Gottes genannt werden (*Math 5, 9*) ... während diejenigen, die das Gegenteil tun, Söhne des Teufels genannt werden müssen.“

„Der echte Christ klagt nicht an, beleidigt nicht und tut sonst auch nicht von den Dingen, die verboten sind, sondern er hält mit Aufmerksamkeit und mit Fleiß die Gebote Christi und führt sie aus.“

„Der echte Christ verbleibt immer gütig, fromm und rein, als ob er Gott fortwährend in sich habe und er ist Gott vollkommen hingeeben. Der echte Christ wird bei jeder seiner Taten von der Erinnerung an Gott und seine Gebote geleitet, auch wenn er sich in Verlegenheit befindet oder wenn er ruht oder wenn er aufsteht oder wenn er isst oder wenn er trinkt. So lebt er den ganzen Tag lang der heiligen Schrift entsprechend. Der echte Christ ehrt jene, die ihn geboren haben und spricht nicht böse über Vater und Mutter. Er sorgt sich um seine Untergebenen, vor allem um die Diener des Glaubens.“

„Der echte Christ versäumt es nicht sich in der Kirche aufzuhalten, bei den gemeinschaftlichen Versammlungen und Gebeten, und er verachtet nicht die gottseligen Dogmen und die weisen Ratschläge, die ihm evtl. gegeben werden.“

„Je größer die Wohltaten sind, die wir empfangen haben, desto schwerer und härter werden wir bestraft werden, wenn wir uns der Wohltat unwürdig erweisen.“

„Wenn mir jemand heute die Kraft gäbe Tote zu erwecken, würde ich dies nicht vorziehen, sondern die Kette des Paulus; denn nichts ist seliger als diese Kette.“

„Jener Mensch, der es vermeidet seinem Feind Böses anzutun, und der für kurze Zeit Geduld hat, wird später begeistert und zufrieden verbleiben, Gutes erhoffend und von Gott den Lohn seiner Langmut erwarten.“

„Es ist nicht möglich, dass jene, die Macht ausüben, von allen gelobt werden.“

„Es ist spottenswert, wenn jemand seine Geschlechtsteile jungfräulich rein hält und seine Zunge, sein Sehen, sein Hören seine Hände und sein Herz nicht in gleicher Weise schützt.“